

Stiftelsen norsk Okkupasjonshistorie 2014

Toncassetten »Schicksalsjahre der Hitlerjugend«

Artur Axmann
„Schicksalsjahre
der Hitlerjugend“



Teil 1: Die Kampfzeit

Artur Axmann: sein Name ist mit der Verwirklichung sozialer Forderungen der Jugend vor und während des Dritten Reiches verbunden. In einer Serie von vier Toncassetten berichtet er erstmals über die »Schicksalsjahre der Hitlerjugend«.

- Teil 1: »Die Kampfzeit«
Teil 2: »Sozialismus der Tat«
Teil 3: »Das Reich als Aufgabe«
Teil 4: »Die Kriegszeit«
Je 70 Minuten, je 19,80 DM
4 Cassetten gesamt nur 72,- DM

Videocassetten »Die Geschichte der Hitlerjugend«



»Die Geschichte der Hitlerjugend« in einer einzigartigen filmischen Dokumentation. Originalaufnahmen und bislang unveröffentlichte Erinnerungen von Zeitzeugen wie Reichsjugendführer Artur Axmann gehen der Frage nach: Wie war die Hitlerjugend wirklich?

3 Cassetten, insgesamt 180 Minuten
Gesamt nur 98,- DM

Persönlicher Bestellschein

- Exemplare des Buchs »Das kann doch nicht das Ende sein«
ca. 580 Seiten, 16 Abbildungen, Leineneinband mit Schutzumschlag DM 58,-
- Exemplare der **Toncassetten** »Schicksalsjahre der Hitlerjugend«
4 Cassetten, gesamt 280 Minuten M 72,-
.... Teil 1 »Die Kampfzeit«, ca. 70 Minuten M 19,80
.... Teil 2 »Sozialismus der Tat«, ca. 70 Minuten M 19,80
.... Teil 3 »Das Reich als Aufgabe«, ca. 70 Minuten M 19,80
.... Teil 4 »Die Kriegszeit«, ca. 70 Minuten M 19,80
- Exemplare des **Videos** »Die Geschichte der
3 Cassetten, gesamt 180 Minuten M 98,-

**Bestellschein am besten
noch heute einsenden an:**

Verlag HEITZ & HÖFFKES
Alte Bottroper Straße 144

D-45356 Essen

Telefon: 0201 / 66 01 64
Fax: 0201 / 61 17 37

Vorname

Straße

PLZ und Ort

Datum

Unterschrift

*Best. bitte
für 1985 z.*

„**Artur Axmann**
**Das kann doch
nicht das
Ende
sein**“

**Hitlers letzter
Reichsjugendführer
erinnert sich**

VERLAG S. BUBLIES

108751



„Das kann doch nicht das Ende sein“



»Das kann doch nicht das Ende sein...« - so lautet der Titel des Buches, das Artur Axmann, der letzte Reichsjugendführer Hitlers im Kriege, geschrieben hat.

Nach 50 Jahren bricht einer der wichtigsten Zeitzeugen des Dritten Reiches sein Schweigen. Artur Axmann schildert erstmals seine Jugenderlebnisse in der Weimarer Republik, die Aufbauarbeit der jungen Generation im Dritten Reich mit dem Schwerpunkt der sozialen Errungenschaften und den hingebungsvollen Einsatz der Jugend im Krieg an der Front und in der Heimat.

Vor unseren Augen entsteht der Endkampf um Berlin. Der Leser erlebt die letzten Tage im Führerbunker hautnah mit. Axmann greift über das Jahr 1945 hinaus und schildert seine Zeit unter den Sowjets in Mecklenburg, im Gefängnis von Nürnberg und in den Internierungslagern, den beruflichen Neubeginn bis zu seinem von neuen Eindrücken geprägten Aufenthalt in China 1958.



»Ein ehrliches Buch: Eine Geschichtsquelle ersten Ranges«
Medienjournal INTERN



Das Buch ist ein Erlebnis- und Dokumentarbericht zugleich, das man als Mosaikstein zum Bild unserer Epoche bezeichnen kann. Der Autor enthüllt die Bormann-Legende und widerlegt die Mär von der Untergrundbewegung der Hitlerjugend nach dem Zusammenbruch. Nicht unkritisch und ohne flache Polemik geht er auf Licht- und Schattenseiten der erlebten Zeit ein. Seine Ausführungen gipfeln in dem Bekenntnis zum Glück seines Daseins, mit einer idealistischen Jugend gelebt, gearbeitet und gekämpft zu haben, die sich stets dem Gemeinwohl ihres Volkes durch die Tat verpflichtet fühlte, das aber auch Trauer über ihre ergebnislos scheinenden Opfer erkennen lässt.

Verlag S. BUBLIES
ISBN 3-926584-33-5
Buchpreis 58,-DM
Leinengebunden
mit Schutzumschlag



Der Autor

Artur Axmann wurde am 18. Februar 1913 in Hagen geboren. 1928 war er Mitbegründer der westfälischen Hitlerjugend und wurde 1932 in die Reichsleitung der NSDAP übernommen. Dort war er maßgeblich an der Neuorganisation der Jugendbewegung in der Partei beteiligt. 1933 übernahm er das Sozialamt der HJ-Reichsführung. In der Folgezeit organisierte er die Berufswettkämpfe im Deutschen Reich und war am Einsatz der Hitlerjugend in der Landwirtschaft beteiligt. Nach seinem Jurastudium wurde er Mitglied der Akademie für Deutsches Recht. 1940 leistete er seinen Wehrdienst in Frankreich ab und wurde am 8. August 1940 Nachfolger Baldur von Schirachs als Reichsjugendführer. 1941 an der Ostfront eingesetzt, verlor er einen Arm.

Nach Kriegsende im Mai 1945 gelang ihm die Flucht aus dem von den Sowjettruppen bereits besetzten Berlin, geriet aber im Dezember desselben Jahres in westalliierte Gefangenschaft. Einer persönlichen Beteiligung an irgendwelchen Verbrechen wurde er nie beschuldigt.



Reichsjugendführer Artur Axmann (links) mit Adolf Hitler